



Der Uhu (*Bubo bubo* [L.]).

sei  
na  
be  
za  
un  
ma  
St  
Ma  
jed  
an  
ma  
ha  
Er  
ni  
Er  
sch  
al  
wa  
G  
mi  
en  
wa  
ha  
Ma  
an  
los  
jel  
ru  
23



### Der Uhu (*Bubo bubo* [L.]).

(Huhu, Adlerente, Auf.)

Ordnung: Raubvögel; Familie: Eulen; Unterfamilie: Ohreulen.

Der Uhu ist unsere größte Eule. Er steht scheinbar infolge seines dichten lockeren Gefieders in der Größe einer Gans nicht nach, hat aber einen weit kleineren Rumpf als diese. Seine Länge beträgt 57 cm, die Flügelbreite 165 cm. Der starke, nicht gezahnte Schnabel ist schwarz, die oberen Teile sind dunkelrostgelb und schwarz geflammt. Die Zeichnung ist aber eine so unregelmäßige, daß es nicht möglich ist, eine genaue Beschreibung aller Flecken zu geben. Die Kehle ist weißlich, die Iris der großen Augen pomeranzengelb. Auf dem Vorderkopfe erhebt sich über jedem Auge ein Büschel 8 cm langer, schwarzer Federn, welche aufrecht stehen und den Eindruck von Ohren oder Hörnern machen. Das Männchen ist merklich kleiner als das Weibchen und hat bedeutend längere Federohren. Der Uhu ist ein über ganz Europa, Asien und Afrika verbreiteter Vogel. In Deutschland ist er nirgends häufig, in vielen Gegenden sogar vollständig ausgerottet. Er lebt meist einsam und liebt am meisten Gebirgswaldungen mit schroffen Felsen und tiefen Bergschluchten, zumal wenn sich dort alte Ruinen und verfallene Gebäude finden. Sein Flug ist gewandt und leicht, langsam und ohne Geräusch. Sein gewöhnliches Geschrei ist ein hohles, gedämpftes Huhu, das zur Paarungszeit mit einem höheren Huh untermischt wird. Das Weibchen giebt ein lauttönendes Kreischen von sich, alle diese Töne zusammen dürften wohl die Grundlage zu der Sage vom „wilden Jäger“ gegeben haben. Der Uhu ist ein Standvogel, der in der zweiten Hälfte des März schon Anstalten zum Brüten macht. Er legt sein großes, aus Stecken und dürren Reisern, dürrem Laube und Geäst kunstlos gebautes Nest meist in einer Felsenkluft oder alten Ruine an, selten in einem hohen Baum. Das Weibchen legt 2—3 grobkörnige, runde, weiße Eier, die etwas größer wie Hühnereier sind und drei Wochen bebrütet werden. Die Jungen sehen einem Wollklumpen

sehr ähnlich. Die Nahrung des Uhu's besteht aus allerlei kleineren Tieren, Hamstern, Ratten, Mäusen, Schlangen, Fröschen, Käfern, aber auch Hirsch- und Rehtälbern, Hasen, Kaninchen, Waldhühnern, Fasanen, Rebhühnern, Krähen und kleineren Vögeln. Selbstverständlich wird er dadurch für das Revier, indem er brütet, zu einem recht schädlichen Vogel, aber ein Jagdinhaber, der Freude an der ihn umgebenden Natur hat und nicht jeden Pfennig des Jagdpachtes ängstlich ausrechnet, wird in dem stolzen Bewußtsein, einen der seltensten Vögel Deutschlands in seinem Reviere zu haben, es nicht über sich gewinnen können, die Nester abzuschießen, oder die Brut zu zerstören.



ren  
rn,  
rn,  
nd=  
echt  
ihn  
tes  
der  
es  
die